

Der deutsche Kanzler war in einem auf Englisch geführten Interview dadurch aufgefallen, das er einseitig und ausschließlich den USA für den Sieg über den deutsche Faschismus und die Wiedereinführung der Demokratie im Nachkriegsdeutschland gedankt hatte.

"Indem er den Preis, den die Sowjetunion für die Befreiung der Welt von Hitlers Komplizen gezahlt hat, absichtlich verschweigt, schändet der Bundeskanzler nicht nur das Andenken an Millionen von Sowjetbürgern verschiedener Nationalitäten, die im Kampf gegen den Faschismus gefallen sind, sondern verzerrt auch grob die Wahrheit." (Alexander Wenediktow)

Zum Thema dokumentieren wir hier einen *Leserbrief aus der jw vom 01.02.2025* von dem Bremer Kommunisten Gerd-Rolf Rosenberger

Auschwitz und die Rote Armee

Jährlich müssen die sowjetischen Opfer am 27. Januar im Fokus der Berichterstattung stehen, besonders auch das Schicksal der 3.500.000 ermordeten sowjetischen Kriegsgefangenen. In den Radionachrichten am 27. Januar wird als erstes die Befreiung des Vernichtungslagers Auschwitz erwähnt, aber die Befreiungstat der Roten Armee oft weggelassen. Bei der Gedenkveranstaltung in der niedersächsischen Landesvertretung in Berlin wurde die herausragende Rolle der Roten Armee nur nebensächlich erwähnt. Verschwiegen wurde, dass man den Jahrestag der Auschwitzbefreiung nur würdig begehen kann, wenn man der ermordeten 27.500.000 Sowjetbürger gedenkt, ohne deren Opfer Auschwitz niemals befreit worden wäre.

Der Historiker Götz Aly schrieb in einer Kolumne vor fast vier Jahren in der *Berliner Zeitung*, dass 3.000.000 deutsche Wehrmachtssoldaten in die UdSSR einfielen, es folgten Millionen weitere Landser mit Tanks, Bomben, Kanonen, Vergasungswagen und Erschießungskommandos. Am Ende waren über 27 Millionen sowjetische Frauen, Männer und Kinder von Deutschen ermordet, viele 10 Millionen in tiefes Unglück gestürzt worden. Das kommt nie in einer Gedenkveranstaltung vor; aber die Blödheit des ehemaligen polnischen Außenministers Grzegorz Schetyna, der erklärte, Auschwitz hätten die Ukrainer befreit. Als sich frühere jüdische Gefangene darüber empörten, lächelte er dazu mit einer Miene, die man nur als das Grinsen eines kompletten Idioten interpretieren kann.

Mehr als 7.600 Auschwitz-Häftlinge, darunter Hunderte Kinder, verdanken ihre Befreiung der vorgezogenen Offensive der Roten Armee. 66 Rotarmisten wurden selbst auf Auschwitzer Vernichtungslagergelände von der SS hinterrücks erschossen. Eine Überlebende beschrieb, wie sie die Befreiung erlebt hatte: »Wir schauten aus unseren Blocks und sahen einige Rotarmisten mit schussbereiten Gewehren vom Lagertor in unsere Richtung gehen. An Stöcken hängten wir sogleich weiße Laken mit darauf in Form eines Kreuzes genähten roten Streifen raus. Bei unserem Anblick senkten die Soldaten ihre Waffen. Es kam zu einer spontanen Begrüßung!«

Gerd-Rolf Rosenberger, Bremen